

# Bote aus dem Riesen Gebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.



Nr. 133.

Hirschberg, Dienstag den 15. November

1870.

## Politische Uebersicht.

Wir stehen heute am Vorabende der Wahlen der Abgeordneten des preussischen Landtage. Da ein Wahlmann unseres Volkes, welches sich so gern das intelligente nennt, auch die Intelligenz und das politische Verständniß haben muß, um aus den aufgestellten Candidaten der Wahlkreise, unter denen allerdings manches burleske Erscheinungen umlaufen mögen, diejenigen Männer herauszufinden und zu wählen, welche Kopf und Herz der richtigen Stelle haben, um die Rechte des Volkes gegenüber der Regierung gegenüber — denn das ist ihre Aufgabe — gewissenhaft zu vertreten, so halten wir es für überflüssig, hier nochmals durch schweißtrübende Mittel auf das Gewissen der liberalen, oder vielmehr der Wahlmänner überhaupt, einzuwirken, zumal die officielle „Provinzial-Correspondenz“ in es vermieden habe, ihrerseits in den Wahlkampf einzutreten, und es sich also bei der bevorstehenden Wahl nicht um die Ausstellung von officiellen Candidaten bemühen kann, wenn das amtliche Organ — woran nicht zu zweifeln ist — die Wahrheit gesprochen hat. Wähle also jeder Wahlmann nach seinem Gewissen und bedenke, daß wir nicht „Pampelmännchen“, sondern Volksvertreter in die Kammer zu wählen haben.

Die Eröffnung des norddeutschen Reichstages steht am 21. November c. bevor, jedoch nicht — wie vermutet wurde — in Versailles, sondern in Berlin. Es wird sich dabei jedenfalls um die Eröffnung eines Credits für die Bundesverwaltung handeln, ob auch um die Bewilligung der erforderlichen Mittel zur weiteren Kriegsführung, steht dahin.

Der Kronprinz und Prinz Friedrich Carl sind zu russischen Feldmarschällen ernannt worden. Zu russischen — dies erwähnen wir folgendes Telegramm des österreichischen „Telegraphen-Correspondenzbureaus“ zu erwähnen; es lautet: „Wie versichert wird, sollen die diplomatischen Vertreter Russlands in Konstantinopel, Wien, London, offiziell angezeigt haben, daß Rußland sich an die Verträge von 1856 nicht länger mehr gebunden erachte.“ Diese Nachricht des österreichischen „Telegraphen-Correspondenzbureaus“ bedarf jedenfalls noch der Bestätigung, und müßte eventuell solche bald finden, da die behauptete Erklärung Rußlands ja auch in London und Konstantinopel erachtet sein soll.

Noch ist das schauerliche Kriegstheater im Westen Europas nicht geschlossen, soll es im Osten wieder eröffnet werden. Das hätte uns Europäern gerade noch gefehlt!

Augenblicklich ist wohl keine neue Kriegsgefahr zu befürchten. Aber mit dem vielgerühmten „Weltfrieden“ können uns die Herren Diplomaten zufrieden lassen, da es ihnen ja gar nicht einfällt, es Ernst damit zu meinen. Sie gönnen den europäischen Völkern ja gar nicht ihre Freiheit und eine begabliche Ruhe, die zur Zufriedenheit und Wohlstand führt. Wie kann man auf einen sogenannten „Weltfrieden“ bauen, da allmänniglich ahnt, daß eine heftige Jagd durch Europa streicht, die eines schönen Morgens alle errichteten Kartenhäuser mit dem Märchen vom „ewigen Frieden“ oder „Frieden auf ewige Zeiten“ im Ru zerstört und die Sorge um die eigene Existenz aufs Neue vermehrt. Uebrigens wäre für Rußland der gegenwärtige Zeitpunkt zum Hervortreten gegen die Verträge von 1856 nicht schlecht gewählt. Jedenfalls würden einer kriegerischen Action lange diplomatische Witterungen vorangehen.

Aus Italien berichtet man, daß Cardinal Antonelli einen Protest an das diplomatische Corps gegen die Besetzung des Quirinals gerichtet hat.

### Kriegsschauplätze.

Hirschberg, den 12. November, Nachmittags 4 Uhr.

Versailles, den 11. November.

General von der Tann hat am 11. kein weiteres Vorrücken des vor ihm befindlichen Feindes gemeldet. v. Poddjelski.

Verdun, den 11. November.

Bei der Capitulation von Verdun wurden zu Gefangenen gemacht: 2 Generale, 11 Stabsoffiziere, 150 Offiziere und etwa 4000 Mann.

An Geschützen wurden vorgefunden: 136 verschiedenen Kalibers, außerdem etwa 23,000 Infanterie-Gewehre, sowie bedeutende Bestände an verschiedenem Kriegs-Material. v. Gayl.

Hirschberg, den 13. November, Nachmittags 5 Uhr.

Versailles, den 12. November.

Im Gefecht des Generals v. d. Tann am 9. d. wurden sämtliche Angriffe des Feindes mit großem Verluste für denselben zurückgewiesen; erst hierauf der

Abmarsch angetreten. Am 10. Mittags verirrte sich eine Abtheilung der bairischen Munitions-Reserve, bei welcher sich zwei Geschütze befanden, und fiel in die Hände des Feindes. Am 12. sind keine Bewegungen der Loire-Armee gemeldet worden, auch vor Paris ist nichts vorgefallen.

v. Bobbielski.

Hirschberg, 14. November, Nachmittags 4 Uhr.

Versailles, den 13. November.

General v. d. Tann meldet, daß sein Verlust am 9. 42 Offiziere und 667 Mann an Todten und Verwundeten beträgt.

Der Feind giebt in einer offiziellen Nachricht seinen Verlust auf 2000 Mann an.

v. Bobbielski.

Lezbrues vor Belfort, den 13. November.

Jel sur le Doubs und Clerval ist nach zwei kleinen Gefechten am 12. besetzt. Die Mobilgarden sind nach Süden abgezogen. Eine unterminirte Brücke hat sich entladen. Von Francitkreuz nichts zu sehen. Seit 2 Tagen Schnee.

v. Treskow.

Die Befürchtung, daß das Corps von der Tann, das bisher in seinen Positionen in Orleans und Chateaubun die Operationen der Loirearmee zu überwachen hatte, bald von Metz her Verstärkung erhalten möchte, mag das französische Vorgehen beschleunigt haben. Dasselbe erfolgte am 9. November auf dem rechten Ufer der Loire gegen Beaugency, welches  $3\frac{1}{2}$  Meilen von Orleans an der Eisenbahn von da nach Blois liegt. General v. d. Tann gebot nicht über genügende Streitkräfte, um den Kampf dort aufzunehmen. Er nahm den Weg nach St. Peravy la Colombe, einem Dorfe an der Straße von Orleans nach Chateaubun,  $2\frac{1}{2}$  Meilen nordwestlich von Orleans. Letzteres wurde aufgegeben, um das Corps näher an Paris zu concentriren. Inzwischen haben sich ohne Zweifel vom Lager vor Paris aus bereits Truppen in Bewegung gesetzt, um das v. d. Tann'sche Corps zu verstärken. Zunächst dürfte das Pommerische Armeecorps diese Stellung erhalten haben, welches bekanntlich in der Umgebung von Longjumeau Quartier bezogen hatte.

Nach dem ersten Telegramm ist die Armee der Loire doch nicht auf einen so kräftigen Stoß eingerichtet gewesen, um den General v. d. Tann zu ernstern Kämpfen zu nöthigen, bevor er die Verstärkungen erreicht, die ihm in bedeutender Zahl von der Armee vor Paris zuziehen. Es ist anzunehmen, daß vielmehr, sobald der Großherzog von Medlenburg die Vereinigung mit v. d. Tann bewirkt hat, ein energischer Schlag gegen die Armee der Loire geführt werden wird, in deren Hand man jedenfalls Orleans nicht lassen wird. Da am 11. der Feind nicht vorgeückt ist, so ist abzuwarten, ob er diesen drohenden Schlag abwarten wird. Wenn, wie man sagt, sich Gambetta bei der Armee der Loire befindet, so darf sie freilich nicht zurückgehen, ohne irgend einen verzweifelten Versuch unternommen zu haben; auch Herr Gambetta würde sonst die in Frankreich täglich wachsende Zahl der „Verräther“ vermehren.

Saarbrücken, 10. November. Berichte aus Versailles vom 8. d. melden: General Annenkov, à la suite des Kaisers Alexander, ist von Petersburg hier eingetroffen.

Das in Metz erbeutete Kriegsmaterial wird auf 80 Millionen geschätzt. Besonders groß sind die Vorräthe von Chassepot-Gewehren außer denjenigen, welche die 150,000 Gefangenen geliefert haben.

Gegen die französischen Grenzfestungen im Norden von Metz scheint jetzt energisch vorgegangen zu werden. Gegen Montmedy sind Truppen des 7. Armeecorps im Anmarsch und vor Thionville ist nach dem „Echo du Luxembourg“ am

letzten Sonnabend und Sonntag heftiges Kanonensfeuer gehört worden.

Aus dem Lager von Belfort vom 5. November meldet die „Köln. Z.“: Es ist jetzt beschloffen worden, die Festung Belfort eng zu ceriniren und sie nach der Kapitulation von Bressach mit dem dort benutzten Belagerungs-Apparat zu beschließen.

(Zur Capitulation von Metz) schreibt man der „Köln. Ztg.“: Die ganze Situation, das gräßliche Elend und der endgiltige Entschluß des Oberbefehlshabers, demselben ein Ende zu machen, wird Einem klar, wenn man den Zustand der Lager sieht, in denen die Truppen campiren mußten, denn in die Stadt kamen sie doch nicht. Ich sah nur das amüsante St. Quentin und Blappeville, aber die anderen sollen diesem ganz ähnlich sein. Das ganze Feld war eine große Sumphganz und Morastfläche, von Baracken war wenig zu sehen, es fehlte an Holz, deren zu erbauen; man hatte am Anfange sich mit Baumstämmen und Laub geholfen, aber bald waren auch diese in der Umgegend verbraucht. Stroh müssen sie schon längst nicht mehr gehabt haben, denn man sah davon nur wenig Spuren, aber desto mehr Ueberreste von Pferde-Cadavern Gerippe, einzelne Fleischtheile, halb verwest, ein Leckbissen für die Aasvögel, die sich in großen Massen darum verjammert hatten. Man konnte deutlich noch die Spuren erkennen, wo und wie die Zelte vertheilt waren, sie gingen tief in den eingeweichten, schlammigen Erdboden und hier, zur Hälfte in der Erde, mußte der Soldat campiren. Strig-Zeugzelle waren noch aufgeschlagen, aber als man näher kam, um einen Blick in das Innere zu werfen, wich man entsetzt zurück; der Leichnam eines Soldaten lag davor. Ob an Hunger oder Krankheit gestorben? wer weiß es. Aber nicht ein vereinzelter Fall war das, überall waren solche Zelte noch zu schauen, zum Anzeichen, daß dieselben einen Todten beherbergten, dem man in seinem Zelte gleichsam noch ein sprechendes, stummes Denkmal der allgemainen Noth und Verwüstung setzte.

(Die Burschenschaft im Felde) haben sich durch ihre Tapferkeit so ausgezeichnet, daß bereits eine große Anzahl derselben mit dem eisernen Kreuze decorirt worden sind. Am 22. Oktober wurde vor Metz folgender Parol-Befehl ausgegeben: „Der Viefeldherbel Paul Loop beim 33. Regiment ist von Sr. Kgl. Hohelt dem Prinzen Friedrich Karl nach dem Gefecht vom 7. Oktober vor die Front gerufen worden. Sr. Kgl. Hohelt drückt dem pp. Loop die Dankbarkeit ihm für die bewiesene Tapferkeit, ernannte ihn sofort zum Offizier, nahm sich das eigene Kreuz von der Brust und bestete es ihm an.“ Dieser Paul Loop ist Königsberger Student der Burschenschaft Germania. Ebenso haben zwei alte Herren der Germanen das eiserne Kreuz erhalten und einer, ein Landwehr-Lieutenant, ist sofort zum Hauptmann befördert worden. Bravo, Ihr tapfern Vertreter des Schwarzen Rothgolds.

Aus dem Lager vor Bitsch, 6. Novbr, schreibt man dem „Mannh. Anz.“: Noch immer schauen wir vergeblich nach den von Straßburg erwarteten Einschließungs- oder Belagerungs-Mannschaften aus; bis heute ist keine Seele eingetroffen und das Verhältnis zwischen den Belagerten und dem schwarzen bairischen Beobachtungscorps ist das friedfertigste von der Welt. Die Bischer haben mit Hilfe der Garnison ihrer zerstörten Häuser wieder in ziemlich bewohnbaren Zustand gebracht, Handel und Wandel ist von Neuem erwacht und die gutmüthigen (?) Bayern sind für die Proviantwagen, welche alltäglich nach der Festung ziehen, blind. Beide Theile verhalten höchst einträchtig mit einander, als ob sie seit Jahren die besten Freunde gewesen.

Deutschland. Berlin, 12. November. Die Reise des Erzbischofs Grafen Ledochowski in Begleitung seines Kaplans

Manpanski nach dem Hauptquartier in Versailles hat, wie der „L'opinion latolict“, den man das erzbischöfliche Organ nennen kann, mittheilt, den Zweck, vor dem Könige „der Dolmetscher brüden und Ueberzeugungen der in ihren Gewissen begriffen der piemontesischen Regierung auf die Unabhängigkeit des Kratauer Stuhls bänruhigten Katholiken“ zu sein. — Wie der eine ausführliche Denkschrift, betreffend die Wegnahme Roms des Ereigniß für die Kirche notwendig nach sich ziehen müsse, an den König gerichtet und ist in Folge dessen in das königl. Hauptquartier berufen worden.

Wie man der „Gfener Zeitung“ von glaubwürdiger Seite mittheilt, hat der Marschall Ba-tine in Franc's Hotel de Belle-Vue in Aachen Quartier bestell, und wurde dessen Ankunft gestern erwartet. Die Gemahlin des Marschalls ist bereits ein- getroffen und in besagtem Hotel abgestiegen. Madame Niel, die Wittve des früheren Marschalls und Kriegsministers von Frankreich, weilt bereits dortselbst, um ihren Sohn zu besuchen, welcher sich hier in Kriegsgefangenschaft befindet.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, ist am Donnerst- tag Abends einer jener vaterlandslosen Berliner Banquiers verhaft worden, welche auf die in London ausgelegte franzö- sische Kriegaanleihe gezeichnet haben.

Von Seiten des Kriminalgerichts sind die betreffenden hier aufsauegebenen Depeschen von der hiesigen Central-Lele- graphen-Direktion eingefordert worden, und es erschien mit den- selben versehen vorgestern Nachmittag der Kriminal-Commissar- Güterbod in dem Güterbodischen Comtoire, wo sich Herr Georg- Güterbod sofort als Verfasser und Schreiber dieser Depeschen vor erkennen gab, diesen Sachverhalt aus den Büchern auch so- fort feststellte. Es erfolgte hierauf die Verhaftung des Herrn auf Grund des § 69 des Strafgesetzbuches, welcher wörtlich dahin lautet: „Ein Preuße, welcher wäh- end eines gegen Preußen ausgebrochenen Krieges einer feindlichen Macht wissentlich Vor- geschossen wissentlich Nachtheil zufügt, wird mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraf.“

In Betreff des Oberbefehls über die I. Armee, welche zur Zeit aus dem 1. und 8. Armeekorps besteht, hört die „Kreuzzeitung“, daß der General der Kavallerie Frhr. v. Man- unter Beibehaltung seiner Stellung als kommandirender Gene- ral des 1. Armeekorps, in welcher er jedoch besetzt ist, sich eventuell einen Vertreter zu bestellen.

Dresden, 10. November. Wie die „Dresdner Nachrichten“ melden, hat daselbst am 8. November die Sühn- und Vergebung der ersten ewangelisch. Der Bräutigam war Israelit, die Braut

— In Crimmischau erregte die am 9. durch die königliche Staatsanwaltschaft erfolgte Verhaftung des Buch- druckereibesizers Jungbahrn nicht geringes Aufsehen. Derselbe August v. J. unter dem Namen „Bürger und Bauernfreund“ ein Blatt der extremsten socialdemokratischen Richtung erscheinen, doch scheint ein von Jungbahrn in neuerer Zeit verbreitetes „Demokratisches Soldatenlied“ den nächsten Anlaß zum Ein- schreiten der Kriminalbehörde gegeben zu haben.

Bonn, 8. November. Sicherem Vernehmen nach sind die Zwillinge des hiesigen katholischen theologischen Konvikts ge- wuert worden, die kirchenrechtlichen Vorlesungen des Professor Hüffer und die geschichtlichen des Prof. Kampshulte noch fern- hin zu hören, ohne Zweifel, weil diese Herren den bekannten Protest gegen die Infallibilität unterzeichnet haben. Ebenso ist, wie ich aus derselben Quelle höre, der Besuch des akademischen Belegimmers für die Konviktoristen von einer besonderen Erlaub-

niz abhängig gemacht, was wohl praktisch so viel heißen will als verboten worden. (R. J.)

Uedermünde, 7. November. Die hierselbst heimathbe- rechtigte Norddeutsche Bark „Charlotte“ geführt vom Kapitän Brandt, mit Kohlen beladen, ist am 14. Oktober d. J. auf der Fahrt von Sunderland nach Stettin in der Nähe der norwe- gischen Küste von dem französischen Kriegsschiffe „Delaix“ an- gehalten und nachdem 16 auf das deutsche Kauffahrteischiff ab- gefeuerte Kanonenschüsse dessen Sinken noch nicht herbeigeführt hatten, durch Einschlagen der Ladepforten in den Grund ge- bohrt worden. Die Schiffbesatzung ist kriegsgefangen nach Cherbourg gebracht.

Indem die französische Kriegsflotte hiernach unter Nichtbe- achtung der völkerrechtlichen Normen, welche bekanntlich im Falle der Ausübung des Präsenrechts zunächst die Einleitung eines prisengerichtlichen Verfahrens behufs Condemnirung der genommenen Schiffe vorschreiben, zur sofortigen Vernichtung deutscher Kauffahrteischiffe schreitet, schlägt dieselbe ein Verfahren ein, wie solches dem unter civilisirten Nationen bisher geltenden Rechte geradezu widerspricht.

Schweiz. Genf, 10. November. Aus Dols wird ge- meldet, daß Garibaldi noch daselbst stehe. Preussische Mlanen haben sich in Nuits (Departement Cote d'Or) gezeigt. — In Lyon werden die Kellerräume des Hotel de Ville zur Auf- nahme der Archive eingerichtet. Die aus Lyon führenden Straßen werden an verschiedenen Stellen unterbrochen.

Italien. Florenz, 11. November. Die italienische Fre- gatte „Castellamare“ ist zum Schutz der italienischen Unterbo- nen nach Marseille abgeleget, ein anderes Kriegsschiff wird demnächst noch nach den französischen Gewässern abgehen.

Das von dem Grafen Ponja di San Martino in Turin erlassene Wahlmanifest fordert die unverzügliche Verlegung der Regierung nach Rom und die Anwendung des Prinzips der Dezentralisation auf die Verwaltung.

Frankreich. Paris. Das Journal des Socialrepublici- tianer, Blanqui, „la Patrie en danger“ (das Vaterland in Gefahr) skizzirt sein Programm in folgender Weise:

Alle Kirchen müssen den religiösen Culten verschlossen und dagegen für die Kornmagazine, die Clubs oder andere revolu- tionäre Zwecke bestimmt werden. Alle Lazarethe müssen von den Priestern gekäubert werden (purgées). Man halte sie fest, bewaffne sie, schieße sie ins Feuer und stelle sie vor die Patrioten an die gefährlichsten Stellen. Wir reserviren ihnen das schönste Lagewerk: mögen sie Märtyrer sein, sie kommen in den Himmel, dies wird ihr Lohn sein! Wir, die wir nicht daran glauben, wir verlangen, daß sie vor uns sterben! Sie sollen den Fa- milienvätern als Panzer dienen, dies wird das einzige Mal sein, daß sie zu etwas gut gewesen sind!

Besonders ist es notwendig an die Barrikaden zu denken, dies ist die Hauptsache. Es existirt eine Barrikaden-Commission, ein Präsident dieser Commission, ein Credit von 600.000 Frs., nur sind diese nirgends zu finden und die Preußen marschiren immerzu.

Kein Bürger darf anders als bewaffnet ausgehen: Revolver, Dösch, Bajonett. Alles ist gut, und besonders müssen alle bo- napartistischen Agenten festgehalten werden, welche Paris noch enthält.

Das Journal „Der Club“ und die constituirte Commune müssen fordern, daß alle Lebensmittel dem Allgemeinen preis- gegeben werden und Jeder seinen Antheil davon erhält.

Jedes Individuum, welches den Verstand oder den Ort der Verscharrung von Gold- oder Silbermünzen oder edlen Metallen kennt, muß dies sofort der Mairie anzeigen.

Auch muß jedes Haus an der Hausthür eine Tafel haben, auf welcher Namen, Alter und Stand aller Bewohner des Hauses verzeichnet sind. Der Name des Eigenthümers und sein wirk- licher und augenblicklicher Aufenthalt müssen in großen Buch-

haben an der Spitze dieses Anschlagzettels stehen, der Concerge ist für die Bekanntmachung verantwortlich. Dies sind einige der Maßregeln, welche uns retten können.“ — (Wenn die Franzosen ihre Rettung im Unsinntigen suchen wollten, sind sie ganz sicher verloren. A. d. R.)

**Belgien.** Brüssel, 10. November. Der „Independance“ wird aus Tours unterm 7. November mitgetheilt, Gambetta beabsichtige, in den Provinzen ein der Abstimmung in Paris analoges Plebiszit zu veranstalten. — Aus Paris wird gemeldet, die Regierung wolle ein neues Anlehen in England aufnehmen. — Die „Correspondenz Havas“ berichtet unterm 7. November, Ferry habe Rochefort aufgefordert, wieder in die Regierung einzutreten. Trochu habe energische Maßregeln gegen die Marobeurs angeordnet, welche die Landgüter dicht vor Paris verwüsten und die Besigungen daselbst plündern. — Die gerichtliche Untersuchung gegen Pyat und Genossen wegen versuchten Umsturzes der Regierung, wegen Raub und Entwendung der Staatsiegel wird fortgesetzt.

Aus Marseille wird unterm 5. November gemeldet, daß Tags zuvor eine öffentliche Ausöhnung zwischen den Deputirten der Präfektur und den höheren Offizieren der Nationalgarde stattgefunden habe.

In Toulon wurde der Präsident des Civil-Tribunals, Rouques, auf Befehl Crémieux' verhaftet.

In der heutigen Sitzung des Repräsentantenhauses brachte die Regierung einen Gesetzentwurf, betreffend die Ausdehnung des Wahre hies, etc. — Aus Arlon wird gemeldet, daß preuß. Streitkräfte gegen Montmedy marschiren; ein neuerliches Bombardement dieser Festung wird daselbst befürchtet. In James, nahe bei Montmedy, sollen sich bereits preussische Vortruppen gezeigt haben.

11. November. Dem „Echo du Parlement“ zufolge ist Louis Blanc in Osnabrück eingetroffen. — Aus Tournay wird die Ankunft zahlreicher aus Lille flüchtiger französischer Familien gemeldet.

12. November. Nach Berichten aus Tours sind Thiers, Laurier, Germiny dort eingetroffen. Ein Regierungsbekret vom 8. regelt das Strafverfahren für Vergehen gegen die Disziplin bei der mobilisirten Nationalgarde. — Die eingetroffene „Gazette de France“ bespricht die letzte Circulardespeche Favre's und erkennt an, daß in derselben gute Sinnungen, große Loyalität, aber zu viele Phrasen enthalten sind.

Aus Lyon wird gemeldet, daß General Cluseret dorthin zurückgekehrt ist. Der Maire der Stadt hat die Landbevölkerung der umliegenden Ortschaften aufgefordert, ihr Vieh nach der Stadt zu bringen.

In Havre haben die Behörden die nach der Stadt führenden Straßen und Wege durch Verbaue unwegsam machen lassen.

Der Dampfer „Bereire“ ist mit großen Vorräthen Pulver, einer Million Patronen, 6000 Gewehren, 20 Kanonen und einer Mitrailleuse von Newyork in Havre angekommen.

**Türkei.** Konstantinopel, 5. November. Kauf Pascha ist zum Gouverneur von Creta ernannt worden.

### Telegraphische Depeschen.

Tours, 11. November. [Auf indirektem Wege.] Eine Depesche des Generals Aurelles an die Regierung meldet, daß Orleans von der Loire-Armee besetzt worden sei. Der Ober-Commandant der Loire-Armee, Aurelles de Pallandre, hat folgenden Tagesbefehl erlassen: Offiziere und Soldaten der Loire-Armee! Der gestrige Tag war ein für unsre Waffen glücklicher; wir haben alle Stellungen genommen, der Feind ist auf dem Rückzuge begriffen. Die Regierung, welcher ich Meldung von Eurer Haltung erstattete, beauftragt mich, Euch ihren Dank abzusatteln. Ich thue es mit Freuden. Frankreich hat inmitten des ihn betreffenden Unglückes seine Augen auf Euch gerichtet. Machen wir alle Anstrengungen

um diese Hoffnungen nicht zu täuschen. Großes Hauptquartier, den 10. November 1870. Der General-Commandant in chef, gen. Aurelles.

Saarbrücken, 12. November. Berichte aus Versailles vom 9. melden: Der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl sind zu kaiserlich-russischen Feldmarschällen ernannt worden. — Paris verhält sich auffallend ruhig. Die Garnison macht täglich Exercitien im großen Maßstabe auf der Ebene vor dem Mont-Valerien. Wetter kalt, aber gesund. Ueberhaupt ist der Krankenzustand (innerlich und nicht verwundet) besser im Procentage als bei gleicher Truppenzahl im Frieden. (W. I. B.)

München, 12. November. Die „Correspondenz Hoffmann“ dementirt die hier verbreiteten Nachrichten, betreffend die Rückkehr der bayerischen Staatsminister aus Versailles. (W. I. B.)

Wien, 12. November. Der Adressentwurf des Herrenhauses spricht seine volle Uebereinstimmung mit der von der Regierung in den auswärtigen Fragen beobachteten Haltung aus, bekämpft dagegen die innere Politik und fordert mit Entschiedenheit das Festhalten an der Verfassung. (W. I. B.)

Samstag, 12. November. Aus Kuzhaden wird gemeldet, daß auch heute bis 9 Uhr Vormittags keine französischen Schiffe gesehen worden seien. (W. I. B.)

### Locales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 14. November. Im III. Wahl- (Kirch-) Bezirk hieselbst ist in Abtheilung II. an Stelle des Herrn Büstenfabrikanten Felder (I), welcher die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hat, bei der erforderlichen Nachwahl am vorigen Sonnabende Klempnermeister Böhm mit 6 gegen 4 Stimmen gewählt worden.

△ In vergangener Nacht um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr trafen mittels Sperrtrajuges abermals ca. 130 erkrankte und verwundete Soldaten hier ein. Dieselben wurden nach erfolgter Bewirthung in's hiesige Lazareth gebracht.

Mitglieder der hiesigen Feuerwehr resp. des Turnvereins leisteten in gewohnter Weise die Unterstützung. Wenn diese Hilfsleistungen, die im Dienste des Patriotismus, der Humanität und der öffentlichen Ordnung erfolgen, von maßgebender Seite nachgesucht, gern gesehen und dankbar anerkannt werden, so müssen wir andererseits mißbilligend bemerken, daß von Seiten der Zuschauer doch noch Fälle, wie am vorigen Montage bei Antritt der französischen Offiziere und Mannschaften, vorkommen können. Bekanntlich war am Montage der Andrang des Publikums auf dem Bahnhofe sehr groß, so daß es nöthig wurde, durch Absperrung mittelst Leinen, wenigstens einen Personstrecksen und den Eingang zum Wartesaal kl. II. frei zu erhalten. Dies geschah in humaner Weise; auch blieb die Ordnung ungestört; dennoch hatten unbekante Hände die neuen Leinen an zwei Stellen zerschnitten. Als Corollum fügen wir noch hinzu, daß einige Landbewohner den Beleuchtungsapparat (die Fackel-Laternen) der Feuerwehr topfschüttelnd für einen den Franzosen dargebrachten Fackelzug hielten.

△ In dem gefelligen Abend, welchen der hiesige Männer-Turnverein am vergangenen Freitage abhielt, wurde im Anschluß an das Vaterlandslied: „Deutschland, Deutschland, über Alles u.“ zunächst eines Ehrenmitgliedes des Vereins, des Herrn Protector emer. Ender, der an diesem Tage seinen 80. Geburtstag feierte und dem bereits im Laufe des Tages der Glückwunsch des Vereins durch den Vorstand überbracht worden war, mit einem turnerischen „Gut heil“ gedacht, worauf noch Hinweisung auf den 10. November, den Geburtstag Luther's, Schiller's, Scharnhorst's und R. Blum's, stattfand. Nächst diesem erfolgte durch das betreffende Comité Rückschlüsse über die Kosten und Einnahme der stattgefundenen theatralisch-gymnastischen Vorstellungen. Der Verein fand sich in der Lage, 12 rthl. 25 sgr. extra dem Reinertrage zuwenden

den zu können. Den bei den Vorstellungen Beteiligte wurde der Dank des Vereins.

△ Die am vorigen Freitage, früh 5 Uhr, unter Beiseit der Herren: Major a. D. v. Poncet, Gutsbesitzer Jöllsch und Aut.-Kommissarius Hartwig von hier, für das 47. Inf.-Reg. abgegangenen Liebesgaben sind so reichlich ausgefallen, daß 3 Waggons mit denselben gefüllt werden konnten.

Die Extra-Gabe an Cigarren, für welche der Kellnertrag der theatralisch-gymnastischen Vorstellungen in Verbindung mit anderweitigen freundlichen Ueberweisungen Verwendung gefunden, hat auf jedem Wille die Bezeichnung der Compagnien (1—12) und die Aufschrift: „Vom Turnverein zu Hirschberg erhalten.“

### Vermischte Nachrichten.

— Ein kleiner „Französischer Dolmetscher für die deutsche Armee in Frankreich“ ist soeben bei Adolf Cohn (Berlin) erschienen; er enthält ein reichhaltiges Verzeichniß der wichtigsten Worte und Redensarten mit der genauen Angabe der Aussprache in deutschen Lettern. Das Büchlein gehört zu dem Besten auf diesem Gebiet der Literatur, der Preis beträgt 3 Silbergroschen.

### Chronik des Tages.

Der Rittergutsbesitzer Oskar Georg Eplinius v. Koschenbahr zu Leberose ist zum Landrath des Kreises Striegau ernannt worden.

### Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Samuel Leopold Otto Matichkowskí, in Firma: S. L. D. Matichkowskí zu Elbing, Bero. Kaufm. Albert Keimer daselbst L. 24. November; des Spinnerelbesizers Friedrich Wilhelm Günther in Görb. radeborf (königl. sächs. Ger.-Amt); des Handelsm. Adolph Nieldel zu Hundshübel bei Eisenhrod (königl. sächs. Ger.-Amt), L. 12. Dez.; der Handelsgesellschaft C. G. Hühne zu Merseburg, sowie über das Privatvermögen der Inhaber derselben, Fabrikbesizer Carl Gottfr. Hühne sen. und der Fabrikanten Carl Robert Hühne, sowie Herrmann Moriz Hühne, ebendas., Bero. Kaufm. Otto Bedolt das., L. 19. November.

## Ein Gang mit der Polizei durch das nächtliche Wien. \*)

### Fortsetzung.

Nach fünf Minuten hielten wir in der Rothenthurmstraße vor einer Thür, darauf auf einem gaserleuchteten Transporent das Wort „Kaffeehaus“ stand. Der Beamte drehte langs den Griff der Thür um, und wir traten in eine lange, in drei Abtheilungen zerfallende Halle, in deren Hintergeube Billard gespielt wurde. Der versängliche „Burm“ in der Giselstraße war der „Linzerin“ gegenüber, in die wir eben traten, elegannt zu nennen. Hier war alles bis auf den Boden abgenutzt, und das gilt nicht nur von der Toilette der weniger Gäste, sondern auch von den Gesichtern und dem Mobilar der „Linzerin.“ Eine drückende Schwüle lag auf den Gemüthern der Gäste in dem Vorderzimmer, während aus dem Billardraum ausgelassenes Gelächter herüberhallte. Das dumpfe Brüten im Vordergrunde berührte mich unangenehm; ich hatte die Wiener bisher immer lustig und vergnügt gesehen.

Nicht war, Sie sehen den Mann, der Sie hierher zum Stellbischen bestellt, „heute nicht unter den Anwesenden?“

\*) Aus dem „Dahem.“

fragte mich leise der Beamte, als wir die Halle einige Mal durchwandert hatten und wieder in dem Vordergrunde angekommen waren. „Nein, er ist nicht darunter,“ gab ich ebenso leise zurück. „Ich muß Sie jetzt einige Minuten allein lassen, denn ich habe mit der Schankwirthin einige Worte zu wechseln.“

„Bitte, thun Sie, wie Ihnen beliebt.“ Der Beamte entfernte sich, und ich konnte mit Muße die Anwesenden mustern. Jedenfalls waren die meisten unter ihnen bereits im Zuchthause mit Spinnen, Flachs- und Wolldrämpel, Weben u. s. w. beschäftigt worden, denn die Spuren, die die Leidenschaft und das Verbrechen unverkennbar den Gesichtern eingräbt, waren deutlich genug wahrzunehmen. Nur das dumpfe Brüten der Gesellschaft blieb mir unerklärlich. Der Wiener ist immer lustig, und selbst der Strolch legt sein Gesicht nur dann erst in Falten, wenn er einsam hinter den Gittern der Burg sitzt.

„Warum ist hier alles so still?“ fragte ich den Kellner, der mir das Glas mit dem schwarzem Kaffee unter den Bart schob. Der spindeldürre dienstbare Geist, der in seinem schlotternden Frack und seiner gebrauchten Wäsche einer Vogelscheuche gleich, welcher der Wind den Hut davon geweht, theilte mir mit, daß es in der „Linzerin“ vor einer Stunde zu einem Treffen gekommen, bei dem sogar das Messer eine Rolle gespielt. Die Strolche hatten bei der Kauferei etliche Kandelaber zerschlagen, und es mußte die städtische Gasbedienung alarmirt werden. Der Gasbedienung war aber die Polizei auf dem Fuß gefolgt, und diese hatte einen guten Fang gemacht. Die bedauernswerthen Gäste an den Tischen waren also von ihren Stammungsoffen getrennt worden, und darum ließen sie den Kopf hängen.

Da kam der Beamte in nicht zu verkennender Aufregung zurück und ersuchte mich, mit ihm die „Linzerin“ so rasch als möglich zu verlassen. Ich ließ also mein Glas Kaffee im Stich und folgte dem Beamten, der mir draußen nun eine Mittheilung machte, die mich schließlich in nicht geringe Aufregung versetzen sollte. „Was meinen Sie wohl, was die beiden Subjecte, oder vielmehr die drei, denn beiden hatten sich noch ein dritter angegeschlossen, gestern Abend mit Ihnen vorhatten?“ Nun, das will ich Ihnen gleich sagen, sie wollten mich hier durch falsches Spiel um mein Geld bringen. Ich hätte ihnen auch gern einige Gulden zu verdienen gegeben, um nur ihr Spiel kennen zu lernen.“ „Sie sind im Irrthum, es sollte gar nicht gespielt werden, sondern sie sollten hier gleich nach Ihrem Eintreffen, oder vielmehr nach einigen Gläsern Rum, die Ihnen den Kopfe warm gemacht, in einen bereit gehaltenen Prater hineinkomplimentirt und dem Prater zugeführt werden.“ Ich mußte lachen. „Lachen Sie nicht, die Sache ist ernst genug.“ „Ich halte die Leute hier für so dumm nicht, daß sie denjenigen, den sie ausbeuten wollen, zu einer Praterfahrt während der Dunkelheit auffordern. Nur ein Blödsinniger würde ihnen da folgen können,“ sagte ich fast ärgerlich. „Ich muß Ihnen dennoch widersprechen und ihnen vielmehr sagen, daß nicht nur ein Harmloser in Weinlaune den Gauern gefolgt wäre, sondern daß auch Sie in Ihrer Nüchternheit mit der Praterfahrt einverstanden gewesen wären. Grade Ihre Wißbegierde, Ihre Sucht, die Schleichwege der Verbrecher kennen zu lernen, hätte Sie diesmal in die Falle geführt. Daß es sich nicht um eine Fahrt durch den Pra-

ter, sondern um eine Fahrt zu gewissen Vergnügungslocalen im Prater handelt, können Sie sich denken. Natürlich wären Sie nicht bis zu den Vergnügungslocalen gekommen, denn vorher hätte man den Fiaker verlassen und Sie... „Beraubt?“ fragte ich gespannt. „Vielleicht auch noch mehr“, jagte der Beamte mit eisiger Ruhe. „Uebrigens“, fuhr er fort, als ich mich von meinem Schreck erholt, „werden wir die Burschen erwischen. In der „Pinzerin“ stellen sie sich heute nicht ein, denn die Polizei hat für den Rest der Nacht das Local zu einem höchst unsicheren Aufenthalt für Diebe und Diebesgenossen gemacht. Gehen wir jetzt in den Mirakelkeller, der hier ebenfalls in der Rothenthurmstraße, dort an jener der „Pinzerin“ entgegengesetzten Seite liegt.“

„Warum heißt der Keller Mirakelkeller!“ „Nun, ein Bettler stieg einst mit Krücken in den Keller hinab. Unten trank er aber so viel des süßen Weines, daß er aus seiner erdichteten Krankenrolle fiel und sich zur ungeheuren Heiterkeit der Gäste mit Zurücklassung seiner Krücke kerngesund wieder auf die Straße begab. Der Wirth machte sich diesen Vorfall zu Nutzen, verbreite, daß sein Wein den Krüppel geheilt hätte, und der Zuspruch der Gäste blieb danach auch nicht aus. Das Volk nennt seit jener Zeit den Keller Mirakelkeller, und die Krücken werden Sie als Heiligthum oder richtiger als Lockung des Kellers noch vorfinden.“ Trotz der lodenden Krücken war der Mirakelkeller leer. Jedensfalls hatten der Besuch, den die Polizei der „Pinzerin“ gemacht, auch auf die Gemüther der Gäste des nachbarlichen Mirakelkeller alldrückend gewirkt, denn nach Aussage des Mirakelwirths war der Keller noch vor einer Stunde stark besetzt gewesen. Wir wollten uns aber wieder aus dem Keller entfernen und uns dem Sperl zuwenden, als ein Hausfrevler mit seinen Seifen und Reuchmitteln in das Liqueurreich herniederstieg. „Hör, Zinte, bist Du dem Paffer aus der Sonnenfelsgasse auf der Spar?“ rief der Polizeibeamte dem Trödler nach, der eben den Keller wieder verlassen, in dessen leeren Winkel er einen schlüchtigen Blick geworfen. „Wenn ich ihm nicht auf der Spur wäre, würde ich mir Zeit nehmen, dem Herrn, der da in Ihrer Gesellschaft ist, meine Seifen anzubieten“, gab der Trödler höflichst zurück und verschwand.

„Das ist also ein verkappter Polizist?“ fragte ich verwundert den Beamten. „Weniger das, aber einer von unseren Helfershelfern, ein sogenannter Zinte. Wir müssen unsere Helfershelfer in allen Schichten der Bevölkerung haben, wenn wir dem Verbrechen mit Erfolg steuern wollen. Schon mancher spitzbübische Trödler ist durch einen Trödler von der Sorte, wie er eben den Mirakelkeller verließ, entlarvt worden. Sie können sich denken, daß in einer Stadt, wo die Hausfrevler so im Schwunge ist, wie hier in Wien, auch die meisten Spitzbuben unter den Hausfrevlern stecken. Diese spitzbübischen Trödler theilen sich in zwei Klassen, in Paffer und Saffer. Während die einen mit dem Hausfrevler am Halse die Wohnungen und Localitäten auszustasten, Wachsabbrücke von den Schlössern der Thüren und Secretaire nehmen und gelegentlich mit den nach den Wachsabbrücken gefertigten Nachschlüsseln den Diebstahl ausführen, suchen die andern das gestohlene Gut so lange zu verbergen, bis es mit einiger Sicherheit verschahert werden kann. Leider endet zuweilen der Beruf eines solchen Zinte, wie er eben den Keller verließ, im Gefängniß.“

Fortsetzung folgt.

14232. **Trowitsch's Volks-Kalender** für 1871, in der besten Ausstattung, bietet zu dem billigen Preise von 10 Sgr. außer den sehresselnden zahlreich illustrierten Hebelungen von Bald. Mollhausen, G. Hillt u. a. eine ganze Reihe höchst interessanter Schilderungen, Kriegsbilder und Anekdoten aus dem jetzigen Feldzuge gegen Frankreich, gleichfalls mit hübschen Illustrationen. Es empfiehlt sich dieser Kalender als ein ebenso zeitgemäßes wie schönes Familienbuch.

### Entbindungs-Anzeige.

14277. Heut, den 12. November, wurde meine liebe Frau von einem gesunden, starken Töchterchen glücklich entbunden.  
W. Hürdler, Kunstgärtner.

14304.

### Todes-Anzeige.

Heute Nacht 12 Uhr verschied nach mehrwöchentlichen Leiden mein guter Pfliegerater, der Hausbesitzer und Maler  
**Franz Müller**  
hierselbst, im Alter von 64 Jahren.

Dies jetzt Freunden und Bekannten hiermit an und bittet um stille Theilnahme:

verb. **Anna Weigert** geb. **Neumann**,  
als Pfliegerochter.

Hirschberg, 13. November 1870.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

14266.

### Todes-Anzeige.

Heute Nacht  $\frac{3}{4}$  12 Uhr entschlief zu unserm größten Schmerz unerwartet nach kaum eintägiger Krankheit unsere innigst geliebte Gattin und Mutter, die Frau Lehrer  
**Amalie Wilhelmine Ernestine Trauschke**,  
geb. **Ganiel**, in dem Alter von 63 Jahren 10 Monaten 12 Tagen. Um stille Theilnahme bitten

### Die Hinterbliebenen.

Begelsdorf, den 11. November 1870.

14257.

### Wehmüthige Erinnerung

bei dem frühen Tode unseres lieben Freundes,  
des Junggefallen

### Mloys Handlos,

welcher beim 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth den 30. Oktober beim Vorrücken gegen das Dorf Le Bourget einen Schuß in den Mund erhielt.

Die Freude weicht, die Trauer lehret ein,  
Hier, wo wir Freunde so oft im besten Bund,  
Wir leben's klar, kein Erdenglück ist rein,  
Die frohsten Herzen werden einmal wund.

Der theure Freund, der uns sein Herz geschenkt,  
Mit dem verlebte wir manchen schönen Tag,  
Schon ist er in die Erd' hinabgesenkt  
Ob auch die Liebe klagen, weinen mag.

Nicht mehr kann treue Liebe Dich begräßen  
Wie sonst im lieben, trauten Heimathort.  
In Wäldchland mußt' Dein Leben Du beschließen,  
Dort ruht Dein Leib am unbekanntem Ort.

Nun ruhe sanft, des Freundes Hülle Du,  
Ruh' sanft, schlaf' wohl, die Erde sei Dir leicht,  
Nach Kampf und Müß' ist Jesu der Müden Ruh,  
Jetzt ist Dein Theil ja Friede, Seligkeit.

Gewidmet

von der Jugend in Zobten b. Löwenberg.

### Populär-wissenschaftl. Vorträge

zum Besten des Stipendien-Fonds des hiesigen Gymnasiums werden in diesem Jahre nicht gehalten werden; dagegen hat der Unterzeichnete sich mit mehreren Herren vereinigt, um von Mitte Januar des nächsten Jahres ab, wo wir uns hoffentlich der Segnungen des Friedens wieder erfreuen werden, eine Reihe von sechs ähnlichen Vorträgen zu bieten, deren Ertrag der „deutschen Invaliden-Stiftung“ zufließen soll. Das Nähere darüber wird später bekannt gemacht werden.

Director Dr. Lindner.

### Versammlung der liberalen Wahlmänner des Bunzlau-Löwenberger Kreises.

Die liberalen Wahlmänner obiger Kreise werden hierdurch zu einer Besprechung am **Mittwoch** den 16. d. M., früh 9 Uhr, im **Logensaale zu Löwenberg** ergebenst eingeladen.

**Nächste Gewerbe-Vereins-Sitzung** in Hirschberg erst den 21. November c.

Vorträge: Hr. Gurlt über die in der Technik angewendeten Arten von Hämmern; Hr. Lungwitz über künstl. Eisbereitung.

### Warmbrunner Ressource.

Donnerstag den 17. November c., Abends 8 Uhr, in der Gallerie:

### General-Versammlung.

Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

### Krieger = Unterstützungs = Verein.

Die dem Verein bis zum 8. d. M. zugeflossenen Gaben betragen 1735 rthl. 29 sgr. 6 pf. Davon sind unterstützt worden: im August 132 Ehefrauen mit 174 Kindern, im September 139 „ „ 178 „ im Oktober 138 „ „ 177 „

außerdem noch in jedem der drei Monate der Vater und die Mutter eines Eingezogenen.

Die den einzelnen Familien gewährten monatlichen Unterstützungen haben 1 rthl. 10 sgr. bis 4 rthl. 10 sgr. betragen. — Der Verein sagt im Namen der unterstützten Familien allen gütigen Gebern herzlichsten Dank und bittet von Neuem um freundlichen weiteren Beistand. — Die Mittel des Vereins sind zwar noch nicht erschöpft, doch ist auch bis jetzt keine Aussicht auf baldige Rückkehr unserer Reservisten und Landwehrmänner vorhanden. Dazu kommt, daß während der Winterzeit die Unterstützungen erhöht werden müssen; eine jede Familie hat seit dem 1. d. M. eine monatliche Zulage von 20 sgr. erhalten. — Die Zeichnung laufender monatlicher Beiträge ist sehr erwünscht, da hierdurch die Existenz des Vereins am Meisten gesichert wird.

Hirschberg, den 11. November 1870.  
Hohenborn Altman. Graf Balleström Berger. Bettauer.  
Blumenthal. Dunkel. Gebauer. Großmann. Heine  
v. Heinrich. Krahn Knbn. Kießling. Lunds Meierhoff.  
Steindner. Wietsch. Weinmann. Weigang. Wiesner. Prüfer.

### Krieger = Unterstützungs = Verein.

Collecte Großmann: Schiedsmann Lannte aus einem Ver-  
gleich 1 rthl. 15 sgr.

Collecte Gebauer: Postdirector a. D. Günther 2. Gabe 2 rthl.,  
Kirchcollecte vom 9. d. 2 rthl. 17 sgr. 11 pf.

Zusammen 1742 rthl. 2 sgr. 5 pf.

Großmann.

### Frauen = Verein.

Der Vorstand des Frauen-Vereins tritt dieses Jahr auch wieder, obgleich etwas schüchtern und zaghaft, weil die jetzt in ernste Zeit recht bedeutende Anforderungen an die Thätigkeit der geehrten Bewohner Hirschberg's stellt, mit der Innigen und ergebenen Bitte an die Gönner und Wohlthäter unseres Vereins heran, uns abermals mit Beiträgen an Geld und Sachen zu unterstützen und uns die Gaben recht zeitig zukommen zu lassen, damit wir außer den 50 Mädchen, welche die Arbeitsschule besuchen, noch anderen Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten können

Hirschberg, den 14. November 1870.

### Der Vorstand des Frauen-Vereins.

gez. Antonie Eschnerer.

Bezirksvorsteherinnen:

- Bober- und Mühlgrabenbezirk: Frau Conractor Wenzel.
- Burgbezirk: Fräulein Lorenz.
- Schildauerbezirk: Fräulein v. Gilgenheimb.
- Kirchbezirk: Frau Pastor Henckel.
- Schützenbezirk: Fräulein Flegel.
- Sandbezirk: Fräulein Hälschner.
- Langgassenbezirk: Fräulein Mittag.

### Verein junger Kaufleute.

Mittwoch, den 16. h., Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Adler“:

### Vortrag

des Herrn Siegert über „die Bedeutung kaufmännischer Vereine“; wozu die Herren Kaufleute und Mitglieder ergebenst eingeladen werden. Der Vorstand.

### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

13972

### Bekanntmachung!

Die betreffenden Mitglieder der evangel. Kirchen-Gemeinde werden benachrichtigt, daß die Erhebung der Kirchenstandezinsen von Montag den 21. November bis Sonnabend den 26., desg. an den beiden Donnerstagen, den 1. und 8. December c., Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 4 Uhr, in unserem Conferenzzimmer im Cantorhause erfolgen wird.

Sämmtliche Zahlungspflichtigen und Restanten werden ersucht, die Kirchenstandzinsen an den gedachten Tagen zu zahlen, widrigenfalls deren gerichtliche Betreibung erfolgen müßte.

Hirschberg, den 7. November 1870.

Das evangelische Kirchen-Collegium.

14199.

### Bekanntmachung.

Am **Freitag den 18. d. Mts.,**  
**Nachmittags 2 Uhr,**

sollen aus der städtischen Schwarzbacher Forst

- 16 Klöcher,
- 2 Baumstämme,
- 2 Klaftern Scheitholz,
- 5 Klaftern Stodholz
- 2 1/2 Schod Reisig,
- 2 Hausen Stangen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Käufer wollen sich zur Terminsstunde am Schillerbusch einfinden.

Hirschberg, den 11. November 1870.

**Der Magistrat.**

12373.

### Nothwendiger Verkauf.

Das dem Rittergutsbesitzer **Heinrich Balthasar Hübler** zu Alt-Schönau gehörige Schlosshofgut, Antheil II., zu Alt-Schönau, Kr. Schönau, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am **15. Dezember 1870, Vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude im Terminszimmer, 1. Stiege, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 274<sup>39</sup>/<sub>100</sub> Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 540<sup>19</sup>/<sub>100</sub> Thalern, bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 76 Thalern veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschwägungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IV. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekeneuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am **16. Dezember 1870, Vormittags 12 Uhr,** in unserem Gerichtsgebäude, im Terminszimmer 1. Stiege, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Zauer, den 20. September 1870.

**Königliches Kreis-Gericht.**

Der Subhastations-Richter. **Bed.**

### Auktions-Anzeige.

Künftigen **Donnerstag, den 17. November c.,** sollen von dem Schloßbau in **Roßstock** alte Thüren, Fenster, Radeln, Sandsteinplatten, Brennholz, Schindeln zc. gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Roßstock, den 10. November 1870.

**l. A.**

14234.

Der Bauführer **F. Rafe.**

14305.

### Für Bahnleidende!

**L. Neubaur,**  
pract. Bahnkünstler,  
aus Warmbrunn.

Gehrten Aufforderungen zufolge werde ich **Freitag, Sonnabend und Sonntag den 18., 19. und 20. d. Mts.** in Waldenburg, „Hotel zum Löwen“, wieder anwesend sein.

### Zu verpachten.

14123. Die **Fleischerei im Gerichtskretscham** zu Birsdorf ist zu verpachten und Neujahr zu übernehmen.

14302. Eine **Rossmangel mit Galand r,** neu eingerichtet und hell gelegen, ist bald oder zum Neujahr zu verpachten oder auch zu verkaufen. Näheres zu erfahren

Warmbrunnerstraße Nr. 34.

### Dankagung.

**Ehre dem Ehre gebührt!**

Dem Hrn. **Dr. Höbner,** der mich in meiner schweren Krankheit so sehr sorgsam behandelt, und mit Gottes Hülfe und seiner Geschicklichkeit wieder gesund hergestellt, sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank. Schließlich den Wunsch hinzuzufügen, daß der Höchste ihn noch viele Jahre seiner Familie und der lebenden Menschheit zum Wohle, erhalten möge.

14260.

**E. Oberfeld geb. Selchow.**

### Anzeigen vermittelter Inhalts.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab im Hinterhause des Herrn Kaufmann **Emrich** auf der Greiffenberger Straße.

**Wwe. Gndler.**

14239. Aus der **Pianosortefabrik von Eduard Seiler** in Liegnitz wird in nächster Zeit ein **Werkführer** in Hirschberg eintreffen, um Stimmungen und kleine Reparaturen an Flügeln vorzunehmen. Darauf Reflektirende wollen in der Expedition des Boten ihre Adressen abgeben.

14297.

### Nicht zu übersehen!

Die mittellosen Burschen der französischen Offiziere hiesiger Stadt sind bereit, Arbeit jeglicher Art anzunehmen. Gefällige Offerten bittet man in der Expedition des Boten abzugeben.

Das  
Herrn **A. Böhm,** Maurermstr. in Hirschberg,  
eine Agentur der  
**Hamb.-Bremer-Feuerversicherungs-Gesellschaft**  
in Hamburg

übertragen worden ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Liegnitz, den 7. November 1870.

14283.

### Die General-Agentur.

gez. **G. Kerger.**

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich hiermit zur Vermittelung von Versicherungen auf Immobilien, Mobilien, Waaren, Geräte, Vieh, Erntebestände u. s. w. zu billigen festen Prämien mit dem Bemerkten, daß Antragsformulare jederzeit bei mir zu haben sind, ich auch zur Ertheilung jeder Auskunft gern bereit bin.

Hirschberg, den 10. November 1870.

**A. Böhm, Maurermstr.**



14042. Man wünscht eine gebildete  
**Heiraths = Vermittlerin.**  
 Verschwiegenheit selbstverständlich.  
 Fr. Adressen sub **L. K. 884.** sind zur Weiterbeförderung  
 einzuenden an die Annoncen-Expedition von **Haasen-**  
**stein & Vogler** in Breslau, Ring 52.

14043. **Verkaufs = Anzeigen.**  
 Eine frequente **Gastwirthschaft**, neu erbaut, mit  
 Gartenanlagen und 9 1/2 Morgen gutem Ackerlande, an einer be-  
 lehrten Chaussee und ganz nahe bei einer größeren Kreis- und  
 Kreisstadt in Mittel-Schlesien gelegen, ist wegen Kränklich-  
 keit des Besitzers sofort käuflich oder pachtweise zu übernehmen.  
 Der gegenwärtige Zustand gut geregelt und Anzahlung nach Ueberein-  
 kunft. Fr. Offerten baldigst erbeten sub Chiffre **J. M. 886**  
 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**  
 in Breslau, Ring 52.

**Gerichts-Kretscham.**



Ein in einem volkreichen Orte an der Poststraße  
 gelegener **Kretscham**, mit 108 Scheffel Areal,  
 besser Klasse, Parterre-Schankstube, Küche,  
 Keller, Gewölben, großem Neben-Saal, Schlacht-  
 und Fleischgewölbe, 1 Stock großen neuen  
 Tanzsaal, 2 Gesellschaftszimmern, 3 Fremden-  
 zimmern, Kammern u. s. w., 2 Neben-Gebäuden, massiv erbaut,  
 mit gewölbtem Kub- und Pferde stall, Gasfällungen, Remisen,  
 2 Tennen und sonstigen Räumlichkeiten, Schießstand, Inventar  
 10 Stück Rindvieh, 4 Schweine, 2 Pferde nebst Wagen und  
 Ackergeräthschaft, vollständige Ernte und Ausaat, soll  
 künftighalber sofort für den Preis von 16,000 Thlr. bet  
 3-4000 Thlr. Anzahlung verkauft werden durch die Agentur  
 von **Moritz Stephan, Deutsche Krone** in Zittau.

14279. Ein **Haus** auf der lebhaftesten Straße, enthaltend 4  
 Stuben, Kammern, Keller, offenen Laden, welches sich für  
 jeden Gewerbetreibenden eignet, ist baldigst zu verkaufen.  
 Preis 2000 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkunft.  
**H. Fischer, Riemermeister**

**Ein Gasthaus**

14266. mit Liqueur-Fabrik und Specerei- und Kurzwaaren-Geschäft,  
 alte, gute Nahrung, in einer Kreis- und Garnison-Stadt, ist  
 für 9000 Thlr. bei 3500 Thlr. Anzahlung mit sämtlichem  
 Inventar und Beständen zu verkaufen. Offerten werden im  
 Briefl. der Expedition des Boten unter A. F. L. fr. erbeten.  
 14250.

**Mühlen = Verkauf.**

Eine durchweg ganz neu erbaute **Mühle**, bestehend aus  
 3 Mahlgängen, 1 Reinigungsmaschine, 1 Sägemühle, großer  
 Bäckerei und bedeutender Landwirthschaft, ist sofort unter sol-  
 chen Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

14255. Eine **Bäckerei** in einem großen Dorfe, mit 5 Mor-  
 gen Acker und schönem Obstgarten,  
 Gebäude und Scheuer massiv und in bestem Zustande, ist ver-  
 eintommen. Näheres zu erfahren bei  
**Carl Großer** in Groß-Rosen.

**Zu verkaufen**

14244. sind mehrere Stück gebrauchte **Möbels**, als eine Kinderwiege,  
 eine Kinderbettstelle und noch Verschiedenes. Zu erfahren auf  
 dem **katholischen Ringe** in Nr. 42.

**Delikate geräucherte**  
**Pommersche Gänsebrüste**  
 empfing und empfiehlt  
**Johannes Hahn**, vorm. Osw. Heinrich.  
 14274.

**Rohe und gebr. Coffee's**  
 empfiehlt (11924) **S. Rördlinger.**



**Höchste Preise**  
 und  
**größte**  
**Anerkennung**  
 auf  
**allen neuen**  
**Ausstellungen!**

Die besten, renommirten **Mäh-Maschinen** von  
**Pollack, Schmidt & Co.** in Hamburg, **verbessertes**  
**Wheeler-Wilson-System**, kann ich hiermit  
 zum ersten Male zu bedeutend **ermäßigten** Fa-  
 brik-Preisen offeriren. Anlernen in kurzer Zeit in  
 meinem Näh-Institut recht speciell.

Sämmtliche Maschinen-Theile und Apparate,  
 Nadeln, Del und Maschinen-Garne.

**Theodor Luer, Wäsche-Fabrik,**  
 alleinige Fabrik-Niederlage für hiesige Gegend.  
**Hirschberg, Bahnhofstraße 69,**  
 14253. schrägüber der Hirsch-Apotheke.

**Recht italien. Macaroni's** in allen Stärken,  
 feinste **Band-, Facon- und Faden-Nudeln,**

**Eiergrünchen,**  
 ächten **Tapioca-Sago,**  
 feinsten geschliff. **Sago, weiß und braun,**  
 rein **Weizen-Gries** und beste geschliff. **Graupen**  
 in allen Nummern,

beste **Brabanter Sardellen,**  
**Sardines a l'huile,**  
**Düsseldorfer Weinmostich,**  
 französische **Capern** in besten Qualitäten und  
 zu den **billigsten** Preisen bei

14283. **Hermann Günther.**

en gros **Filzschuhe** en detail  
empfehlen in großer Auswahl billigt  
14270. **Wwe. Pollack & Sohn.**

**Teltower Rübchen**  
bei 14217. **Eduard Bett-uer.**

**Radtafeln zu Keilröcken**  
wieder vorrätzig bei 14290.  
**G. Wiedermann's Nachf. Richard Kern.**

**Die Hallischen Hühneraugen-Pflaster**  
vertreiben sofort die lästigen Hühneraugen. à Stück 1 Sgr.  
= 4 Krz. Dbd. 10 Sgr. = 35 Krz. 14230.  
Niederlage bei **Paul Spehr** in Hirschberg.

**Pferdedecken, in Wolle,**  
mit und ohne Bruststück,  
in guter Qualität, empfehle zu billigen Preisen.  
**Max Eisenstädt.**

**Astrachaner groß. Caviar** (Oktoberfang),  
**Hummern**, eingelegt,  
**Elbinger Neunaugen**,  
**Kieler Sprotten**,  
**Kieler Speckbücklinge**,  
**Spargel** in Büchsen,  
**Görzer Maronen**,  
**Teltower Rübchen**  
empfehl**t Johannes Hahn,**  
14273. vormal's Oswald Helnrich.

13663. **Tausend Pfund**  
**neue Bettfedern** empfehl**t zu**  
**sehr billigen Preisen**  
**Scheimann Schneller.**

**Ein feiner neuer Zobelpelz**  
ist Umstände halber sehr billig zu verkaufen.  
Näheres zu erfragen bei  
13690. **Louis Wygodzinski.**

**Amerikanisches Petroleum,**  
in wirklich schöner Qualität, billigt bei  
**Franz Gärtner, Fauer,**  
13665. am Neumarkt.

14298. Das Neueste und Feinste von **Porzellan**  
**Puppenköpfen** ist soeben eingetroffen, sowie  
**fertige Puppen**, praktisch gearbeitet, zum Aus-  
kleiden, empfiehlt zu soliden Preisen  
**Theodor Selle, Schildauerstraße 9.**

14271. Unser mit den neuesten Gegenständen  
versehenes  
en gros **Spielwaaren-Lager** en detail  
empfehlen gütiger Beachtung.

Die Anstellung ist, wie bisher, in zwei  
**extra dazu bestimmten Zimmern.**  
**Wwe. Pollack & Sohn.**

**Die Colonial-Waaren-Handlung**  
**N. Hutter** zu Lahn empfiehlt:  
f. Pöhd. Raffinade im Gut 5 1/2 Sgr.,  
gebr. Caffee's von 7-12 Sgr.,  
Paraffin- und Stearin-Lichte, a Pack 5 Sgr.,  
Petroleum, a Pfd. 3 1/4 Sgr., bei 5 Pfd. 3 Sgr., 14301.  
feinste Fett-Seringe.

**Künstliche Zähne!**  
Alexander Dierig's Atelier für künstliche Zähne  
**Walzenburg, Ring Nr. 83, 1. Etage.**

14282. **D i f f e r t e.**  
Für 8 Sgr. 5 Pfd. schönen Bruchfels,  
" 10 " 5 " Tafelfels  
" 11 " 5 " exträfeinen Tafelfels.  
**Petroleum** in feinsten Waare von 5 Pfd. ab billigt bei  
**Herrmann Wandel** in Landesbut i. Schl.

1806. **Zahnschmerzen**  
in einer Minute für immer zu vertreiben, selbst wenn die  
Zähne hohl und angestocht sind, sie doch stehen bleiben können,  
ohne verklebt oder plombirt zu werden, durch mein seit 26  
Jahren weltberühmtes **Zahnmundwasser.**  
**E. Stückardt**, Berlin, Prinzenstraße 37.  
Zu haben, a Flasche 5 und 10 Sgr., in nachstehenden Nieder-  
verlagen: bei Herrn **N. Edom** in Hirschberg,  
: : **Eduard Neumann** in Greiffenb.,  
: : **Carl Neumann** in Hainau,  
: : **F. C. S. Eschrich** in Löwenberg.

**Der gerichtliche Ausverkauf**  
d s zur **Zenschner'schen** Concursmasse gehörigen **Waaren-**  
**lagers** wird noch einige Zeit fortgesetzt. Die Preise sind nach  
weiter ermäßigt worden. 14088  
**Hirschberg, den 9. November 1870.**  
**Der Verwalter. Wenzel.**

13338. **Gute Kartoffeln,**  
pro Sad von 150 Pfund 24 Sgr., werden frei in das Haus  
geliefert. Herr Kaufmann **Zimansky** in Hirschberg wird die  
Güte haben, Aufträge in Empfang zu nehmen und Proben  
abzugeben.

14194.

**Bephyr- u. Castor-Wolle** empfehlen zu billigsten Preisen  
**Mosler & Prausnitzer.**

**Flanelle.**

14066. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle meine  
**wollenen Strickgarne,**

**Züchen und Inlett.**

und **Seelenwärmer**, schon von 4½ Sgr. das Stück ab, in bekannter Güte, einer  
gütigen Beachtung.

**Weisse und bunte  
Barchende.**

Stand der Bude wie gewöhnlich vis-a-vis dem  
„goldenen Löwen“.

**Halbwollene und  
wollene  
Kleiderstoffe.**

**Kristeller, Schützenstr. Nr. 38.**

# **Wirklich reeller Ausverkauf!**

Wegen vollständiger Auflösung meines Geschäfts habe ich mich  
entschlossen, mein noch reichlich fortirtes Lager von

## **Herrn = Garderoben,**

sowie **Tuch und Buckskin, Hüte, Wäsche** zc.,  
mit 25% unter dem Kostenpreise zu verkaufen.

Wem also nur irgendwie daran liegt, sich mit guter und dauer-  
hafter Winterkleidung zu versehen, der möge sich recht bald von der  
Wahrheit überzeugen, da Keinem ein solch vortheilhafter Einkauf  
Geboten werden kann. Bis 1. Januar muß das ganze Lager verkauft sein.

## **J. Engel in Warmbrunn,**

### **Herrn = Garderoben = Magazin,**

im Hause des Herrn J. G. Enge.

13855.

*Kaufgesuch.*

Zu höchst zeitgemäßen Preisen kauft fortwährend alle  
Sorten rohe Leder, als: **Rind-, Kalb-, Schaf- und  
Ziegenleder**, so auch alle Arten **Wildfelle.**

## **Caspar Hirschstein,**

dunkle Burgstr. Nr. 16.

14119.

14238.

Meine in **Wien** und **Berlin** persönlich eingekauften **Lederwaaren** empfehle ich einer geneigten Beachtung.

**H. Bruck, Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung.**

## Die schönsten Winter- Ueberzieher,

großartigste Auswahl, sehr billige Preise, gute Arbeit.

**Scheimann Schneller's Kleiderhalle**  
in **Warmbrunn.**

14228.

## Großer Ausverkauf wegen vollständiger Geschäftsauflösung.

Um das geehrte Publikum mit den **auffallend billigen Preisen**, zu denen ich **reelle gute Waaren** verkaufe, bekannt zu machen, gebe ich nachstehend ein kleines Verzeichniß:

12 lange Ellen	halbwollenen Kleiderstoff	für	27	sgr., l. Ell.	2 1/4 sgr.
12 = =	Kleiderleinwand	= 1 rtl.	—	= = =	2 1/2 =
12 = =	guten dicken Lama	= 1 =	6	= = =	3 =
12 = =	= Kleiderstoff, far. ob. gestr.,	= 1 =	12	= = =	3 1/2 =
12 = =	dicken = f. d. Winter,	= 1 =	12	= = =	3 1/2 =
10 = =	3/4 breiten echten Cattun	= 1 =	—	= = =	3 =
10 = =	gute breite Züchen	= 1 =	—	= = =	3 =
10 = =	= = Inlet	= 1 =	5	= = =	3 1/2 =
12 = =	einfarbig Alpaca	= 2 =	—	= = =	5 =
1 Fenster	Gardinen, 7 lange Ellen	= — =	20	= = =	
1 wollene	Tischdecke	= 1 =	2 1/2	= = =	
1 Paar	Bettdecken, roth oder weiß,	= 2 =	25	= = =	
2 lange	Ellen breite reinwollne Möbelstoffe, lange Elle		19	sgr.,	
1 wollnes	Umschlagetuch	1 rtl., 1 wollner Double-Shawls	2	rtl.,	
<b>1 dicker</b>	<b>wollner Unterrock mit Kante</b>	<b>1 rtl.,</b>			
1 Duffel-Jacke	1 1/4 rtl., 1 Double-Jaquett	2 rtl., 1 Double-Paletot	4	rtl.	

u. u.

**Emanuel Stroheim,**

13617.

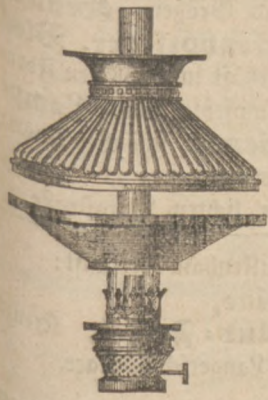
äuß. Schildauerstr., im Hause des Hrn. Zielsch, vis-à-vis den, 3 Bergen."

# Baschlik's

von Tuch, für Damen Thlr. 1 1/2.  
" " " Kinder " 1 1/4,

**Isidor Bruck, Firma F. Sieber, Posamentier-, Tapifferie- und Putz-Geschäft.**

empfehl



**Tellerbeleuchtung,**  
zur Conservirung der Augen und zur Vermeidung  
jeder schädlichen Einwirkung des Petroleumlichtes  
auf dieselben.

**H. Liebig, Klempnermeister,**  
Hirschberg, am Burgthor,  
Ecke der lichten Burgstraße,

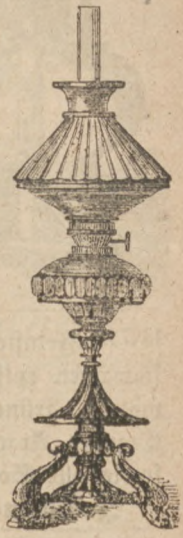
empfiehlt sein großes Lager von Petroleum-  
Lampen, in elegantester wie einfacher Zu-  
sammenstellung, als Hänge-, Wand-, Tisch-,  
Salon-, Billard-, Arbeits- und Küchen-  
Lampen, unter Garantie des guten Brennens.

Blech-, Messing- und Lackirwaaren, alle  
sauber und dauerhaft selbstgefertigter  
Klempner-Arbeiten zu äußerst billigen  
Preisen. 14286.

Moderatoren- und Schiebelampen, sowie  
jede andere Art Lampen werden für Petroleum  
geschmackvoll umgearbeitet.  
Auswärtige Aufträge werden bestens besorgt.

Lampen-Glocken, Schirme, Kugeln, neueste  
Lichtteller, Cylinder, Dochte sind in allen  
Formen und bester Qualität auf Lager.

**Tischlampe mit Lichtteller.**  
Praktische Beleuchtung für Bureaux und Comptoirs,  
allgemein von Behörden und Privaten angewandt  
und empfohlen.



Zum bevorstehenden Jahrmart empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager von  
**Regenschirmen in Seide, Zanella, Alpacca und Baumwolle,**  
solides Fabrikat und billige Preise. 14216.

**H. Steffelbauer, Schirmfabrikant**  
aus Görlitz.

Stand: Neben der früheren Stadtwaage.

14251.

## Am 28. und 29. Dezember

finden die Ziehungen 1. Classe der Frankfurter Stadt-Lotterie statt.  
Diese 159. Lotterie bietet in 6 Classen eingetheilt 14,011 Gewinne von  
2 mal 100,000, 50,000, 25,000, 2 mal 20,000, 2 mal 15,000, 2 mal 12,000, 2 mal 10,000 Gulden rc. rc., und außer-  
dem 7,600 Freiloose.  
Ein ganzes Loos kostet Thlr. 3. 13 Sgr., ein halbes Thlr. 1. 22 Sgr., und ein viertel 26 Sgr. — Pläne gratis. —  
Unter Zusicherung prompter Vebienung hält sich die unterzeichnete Hauptcollectur zahlreichen Bestellungen empfohlen.

**Jacob Strauss in Frankfurt a. M.**

NB. Spielgesellschaften erhalten bei Abnahme von 3 ganzen Loosen eine angemessene Provision und Portofreiheit.

14233.

## Abermals

hat das Glück meine Haupt-Collecte zur Frankfurter Kgl. Preuss. genehmigten Stadt-Lotterie begünstigt, indem die  
Hauptpreise von 100 000 und 25,000 Gulden bei mir, und zwar theils im Siegtreis, theils in der Ruhrgegend, gewonnen wurden.

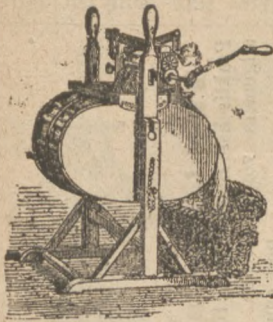
**Zur demnächstigen Ziehung 1. Klasse 159. Lotterie**

empfehle ich ganze Loose für Thlr. 3. 13 Sgr., halbe für Thlr. 1. 21 Sgr. 6 Pf., viertel für 25 Sgr., und bitte der starken  
Nachfrage wegen um baldgefällige Bestellung. Pläne und Listen gratis.

**Salomon Levy, amtlich angestellter Hauptcollecteur,**  
Pfingstweidstraße 12, Frankfurt a. M.

14248.

# Waschliks in sehr großer Auswahl empfehlen **Mosler & Prausnitzer.**



## Wasch- und Bring-Maschinen!

Größte Auswahl roher und lackirter Wassereimer, desgl. Kanneu, Wasserstanden, Sitz- und Badewannen (auch für Kinder), Vogelbauer in verschiedenen Formen und Größen, Koblenkisten, dto. Löffel, feine und ordinäre Ofenvorsetzer, Blechhaus- und Küchengeräthe, sauber und dauerhaft in gefälligen Formen zu Ausstattungen und Geschenken billigt, desgl. empfehle feinste Lampenschleier u. Papierschirme mit Lithophanien in schönster Auswahl.

14287.

**H. Liebig,** Klempnermstr.,

Hirschberg, am Burzthor, Ecke der lichten Burgstraße.

14275. Feinsten und feinen Becco-Blüthen-Thee, schwarzen russischen Familien Thee, fein und aromatisch, grüne Imperial-Thee's, Jamaica-Rum, Cognac, Arac, Marachino, Schweizer Absynth, sowie alle Sorten feine Liqueure empfiehlt billigt  
**Johannes Hahn,** vorm. Dsw. Heinrich.

14252. Dom. Ober-Falkenhain verkauft:

**drei Mastschweine,**  
**englische Vollblut-Ferkel,** Kreuzung  
der Suffol- und Langerschire-Race,  
**drei Kühe.**

## 14195. Für Brillenbedürftige

zeige ich vielen Anfragen zufolge ergebenst an, daß ich nur **Rath-nower Brillen** in bester Güte, sowie Gläser in allen Nummern führe, um meine geehrten Abnehmer damit befriedigen zu können.

**F. W. Ohmann,** Optikus,  
vis-a-vis dem Hotel zu den 3 Bergen.

14267. Dominium **Warthau** hat **400** Pfund schöne **Kleebutter** gegen sofortige Bezahlung abzulassen.

14229. Eine gute **Wahl-** und **Schroombühle** mit Steinen in jeden Winkel zu stellen, für 15 rthl., sowie ein guter **Holl- und Steinwagen**, ca. 200 Str. Tragkraft, für 20 rthl., sind sofort zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. B.

## 14231. Der Kornbranntwein

hat ungeachtet einer Unzahl von gemischten Producten seinen alt ehrwürdigen Ruf mit Recht sich erhalten, denn kein spirituöses Getränk wirkt stärkender und belebender auf den Körper als dieses. Der unter dem Namen

### **Sichberger Korn**

eingeführte Branntwein wird in unserer Dampf-Brennerei aus reinem Roggen fabricirt und unter Garantie preiswürdig verkauft.

Sichberg bei Bunzlau.

**Anders & Sohn.**

Außer vielen Gastwirthen halten Lager in Original-Flaschen die Herren: **Ad. Strempe** in Löwenberg, **Alb. Pfaff** in Hirschberg, **Otto Götzner** in Lauban, **Ed. Brant** in Freiburg, **F. W. Dittrich** in Ansdorf, **Bernh. Wohl** in Linderode, **M. Magister** in Sorau, **Nob. Ransch** in Gersdorf, **Carl Scheuner** in Goldberg, **Fritz Killmann** und **Ed. Baumann** in Bunzlau.

## Die Wäsche-Fabrik

von

**Theodor Luer** in Hirschberg,

Bahnhof-Strasse Nr. 69,

empfehle außer allen

### **Wäsche- und Neglige-Artikeln**

für Herren, Damen und Kinder, in jeder Größe und Qualität ein bedeutendes Lager von

**Unterjacken, Beinkleidern, Leibbinden, Socken,**

**Strümpfen, Beinlängen, Taschentüchern,**

**Cachenez und Reisfedcken**

zu zeitgemäß billigen, festen Preisen. 14254.

14130. Eine Auswahl **Unterziehjacken**, Unterzieh-Beinkleider, Camisols, wollene Oberhemden. Strickwolle von Kamm- und Schafwolle, sowie Zephyrwolle empfehle zu den billigsten Preisen.

Auch sind die beliebten **Düffel-Stiefelchen** in großer Auswahl wieder angekommen bei **Warmbrunn.**

**Adolph Schirmer.**

14150. Die bewährtesten

## **Bierschänf-Einrichtungen**

mit Lustdruck hält stets vorräthig und liefert prompt und billigt  
**C. F. Weidmann,** Breslau.

**Das Dom. Best-Kauffung**  
**Kr. Schönau, (russ. Hof)** stellt  
ein **ausrangirtes Ackerpferd**  
(6 Jahr alt, Rappenhengst) zum  
Verkauf. Das Nähere beim

14236. **Wirthschafts-Amt. Klähr.**

**Patentgläser,**1421.  
das Dugend 12 $\frac{1}{2}$  Sgr., empfiehlt

Carl Klein.

**Kral's**  
**echter Karolinenthaler**  
**Davidsthee**von Jos. Fürst, Apotheker in Prag am Voric,  
wird zuverlässig angewendet bei Brustkatarrhen und  
Küsten, durch deren Behebung einer weiteren Exträn-  
kung der Lunge, insbesondere der Lungenfucht vor-  
beugt wird. — 1 Päckchen 4 Sgr. 14227.Niederlagen in Breslau bei Härttner  
& Franke, Jauer: Nob. Störmer,  
Apotheker, Hirschberg: Dunkel, Apo-  
theker, und Röhr, Apotheker.**Zu vermietthen**13920.  
ist in meinem auf der Priester-gasse zu Hirschberg belegenen  
Hause der bisher von Herrn Oberlehrer Dr. Haack bewohnte  
2. Stock, bestehend aus 4 zusammenhängenden Stuben nebst  
Kabinet, Küche und Beigelaß und einer Stube im 3. Stod.  
Näheres bei Frau Superintendent Jäkel, Ring Nro. 32  
Hirschberg.  
14278. Eine möblirte Stube, nebst Alkove, ist bald oder  
Nächstes Jahr zu vermietthen Schulgasse 6. J. Kubewig.14288. Die bisher von Herrn Rentier Kuhn acht  
Jahre bewohnte, geräumige, trockene, freigelegene  
2te Etage, bestehend in 6 Piecen, großer Küche,  
Speisegeväölbe und allem Zubehör, im früher Herrn  
Rechtsanwalt Nischenborn'schen Hause, ist von  
Nächstes Jahr anderweitig zu vermietthen.  
14300. In Nr. 164 zu Hirschdorf ist eine Parterre-Woh-  
nung von 3 Zimmern nebst Beigelaß zum 1. Januar 1871  
zu vermietthen. Näheres beim Kunstgärtner Stange daselbst.**Mein Bauhof**14276.  
ist von Neujahr ab anderweitig zu  
vermietthen.Für Auswärtige zur Notiz, daß derselbe an der Bahnhof-  
straße liegt und circa 1 $\frac{1}{2}$  Morgen eingezäunte Fläche  
und ein offener Arbeitsschuppen. An den Bauhof grenzt  
ein verkäuflicher Bauplatz von circa 1 $\frac{1}{2}$  Morgen  
M. Aitmann.

Personen finden Unterkommen.

**Einen Commis,**Spezialisten, der vollständig repräsentativ und gut empfohlen  
ist, suche ich für meine Commandite zum baldigen Antritt.

Auch findet ein Lehrling Placirung.

A. Feige.

14135.

**Ein Commis,**Spezialist, gewandter Verkäufer und gut empfohlen, kann sofort  
bei mir eintreten. G. N. Seidelmann in Goldberg.14087. An der evangelischen Schule zu Carthaus bei Liegnitz  
soll ein zweiter Lehrer, mit 180 rth. Gehalt und freier Wohn-  
nung im Schulhause, angestellt werden. Bewerber um diese  
Stelle wollen ihre Zeugnisse und Gesuche um Gewährung einer  
Probelektion bis zum 1. Dezember c. an den Pastor prim.  
Binco in Liegnitz portofrei einreichen.

Carthaus bei Liegnitz, den 8. November 1870.

Der Schulvorstand.

13941.

**Verwalter-Gesuch.**Ein praktischer Verwalter, welcher mit Feld- und Gespann-  
arbeit vertraut ist, wird gesucht. Adressen sign. R. Z. nimmt  
die Expedition des Boten entgegen.Ein mit guten Attesten versehener Dampf-  
kesselheizer findet sofort Arbeit bei [14017.]

J. G. Enge in Petersdorf.

14272. Einen tüchtigen Beschlag-Schmied nimmt sofort an  
der Schmiedemeister Hoffrichter in Hirschberg.14051. Ein Grobknecht zum Fuhrwerk, welcher  
nüchtern und ordentlich ist, findet bald oder  
zum 1. Januar 1871 bei hohem Lohn Dienst.  
Hirschberg, Bahnhofstraße 48. Weidner.14264. Ein Schaffer, ein Viehwärter, Knechte und  
Lohnarbeiter, jedoch nur treue und fleißige Personen, finden  
guten Dienst pro 1871 auf dem Dominium Alt-Lässig bei  
Gottesberg.14237. Die in Nr. 123 des Boten lausgeschriebene und auf  
dem Dominium West-Kaufburg zu besetzende Stelle eines jungen  
Mädchens, zur Erlernung der Landwirthschaft, ist vergeben.14085. Zum 1. Januar 1871 wird eine firme und gewandte  
Köchin zu engagiren gesucht. Nur vorzügliche Atteste finden  
Berücksichtigung. Ebenso wird zum 1. Januar 1871 ein eogl.  
gebildetes, in Handarbeiten geübtes Kindermädchen zu drei  
Kindern, die bereits Erfahrung in diesem Fach hat und darüber  
gute Zeugnisse aufweisen kann, zu engagiren gesucht.

Anmeldungen unter v. R. poste restante Gröbzigberg.

**Ein nüchterner, brauchba-  
rer Arbeiter,** der mit Pferden  
umzugehen versteht, findet sofort  
ein Unterkommen als Hanshälter  
bei Pauline John, geb. Roehr  
in Schmiedeberg.

14144.

**Ein verheiratheter Pferdeknecht,**welcher sich über seine Brauchbarkeit und Führung durch gute  
Zeugnisse anszuweisen vermag, wird für das Jahr 1871 zu  
mietthen gesucht auf dem alten Hofe in Tiefhartmanns-  
dorf. 14235.13935. Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche  
Bescheld weiß, sucht Schwahn, Gasanfalt.

14299. Ein ordentliches Dienstmädchen wird p. 1. Januar 1871 gesucht von  
**Theodor Selle.**

Personen suchen Unterkommen.

14293. Ein **Goldarbeiter**: **Gehülfe** wünscht baldigst in Condition zu treten. Gefällige Offerten unter **C. H.** poste restante Alt-Kemnitz.

14303. Ein mit guten Zeugnissen versehener **Kutscher** sucht ein anderweitiges Unterkommen durch

**Vermiethsfrau Gluche,**  
Priesterstraße, neben der alten Stadtschule.

### Eine Jungfer

in gesezten Jahren, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht zum 1. Januar anderweitige Stellung.  
Gefällige Adressen sub **E. S.** befördert die Expedition des Boten. 14269

### Lehrlings - Gesuch.

14242. Für ein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft en gros und en detail wird zum sofortigen Antritt ein **Lehrling** gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Oswald Heinrich** in Hirschberg.

13906. Für ein hiesiges Modewaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter **H.** werden in der Expedition des Boten erbeten.

### Gefunden.

14240. Ein zugelaufener **schwarzer Pudel** ist abzuholen bei Herrn Friseur **Hartwig.**

14259. Am vergangenen Mittwoch hat sich ein schwarzer **Pudel** (Hündin) auf dem Wege von Neustadt über Friedeberg bis Greiffenberg zu mir gefunden und kann selbiger gegen Erstattung der Injections-Gebühren und Futterkosten in Greiffenberg Nr. 337 abgeholt werden.

14262. Im Gasthaus „zum Adler“ in Hermsdorf bei Waldenburg ist ein **Hund** zurückgeblieben. Der wahrscheinliche Eigentümer aus der Gegend von Landesbut kann denselben gegen Erstattung der Kosten bei dem Kutscher des Hrn. Kolbe in Landesbut, **Heinrich Müller,** abholen.

14294. Am 12. d. M., früh, ist ein junger, schwarzer **Pudel** mit weißer Brust in der Bahnhof-Restauraton zu Alt-Kemnitz zugelaufen. Eigentümer wolle denselben binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Injections- und Futterkosten daselbst in Empfang nehmen.

### Verloren.

14268. Vergangenen Sonntag Vormittag ist auf der Straße von Ober-Röversdorf nach Schönau ein **Damen-Netz** verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält für Abgabe desselben in der Röversdorfer Schule eine angemessene Belohnung. **Wölffer,** Lehrer.

14281. Auf der Straße von Schwarzbach bis Hirschberg ist ein **grauer Paletot** verloren gegangen. Finder erhält bei Abgabe desselben im Gasthof „zur Hoffnung“ in Hirschberg eine gute Belohnung.

14280. Von der Schildauerstraße bis zum Bahnhof ist ein **Schleier** verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Buchhandlung des Herrn **Wendt** abzugeben.

### Geldverkehr.

14295.

## 1000 Thaler

sind auf ganz sichere erste Hypothek sofort oder 1. Januar zu vergeben. Näheres in der Expedition des Boten a. d. H.

14246. Die, in Nr. 130/31 des Boten offerirt, auszuleihenden 3000 Thlr. sind vergeben.

Schmiedeberg, den 12. November 1870.  
**Scholz** em. Lehrer.

### Einladungen.

14291.

## „Hôtel Preuss. Hof.“

**Heute, Dienstag den 15. November: Großes Abend-Concert**

unter Leitung des Musikdirector Elger.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

Es laden ergebenst ein:  
Herrn **A. Breiter, J. Elger.**

**J. Gruner's Felsenkeller.**  
Mittwoch den 16. November 1870:

## Großes Abend-Concert und Tanz,

unter Leitung des Musikdirector Elger,  
Anfang 7 Uhr,  
wofür ergebenst einladen:

14296. **Hermann Gruner, J. Elger.**

## Zur Kirmeß nach Giersdorf

ladet auf Dienstag den 15. d. Mts. freundlich ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.  
14292. **F. Rippmann.**

### Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 12. November 1870.

Der Scheffel	w. Weizen		Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	gr. pf.	rtl.	gr. pf.	rtl.	gr. pf.	rtl.	gr. pf.	rtl.	gr. pf.
Höchster	3	5	2	28	2	8	1	23	1	3
Mittler	3	—	2	23	2	6	1	20	—	—
Niedrigster	2	20	2	12	2	3	1	17	—	27

**Getreide-Preis** bei der Kreis-Stadt **Schweidnitz** den 11. November 1870.

pro Scheffel preuß.	Höchster Pr.	Mittler Pr.	Niedrigst. Pr.
Weißer Weizen	3 7	3 2	6 2
Gelber Weizen	3 —	2 20	6 2
Roggen	2 9	2 4	6 2
Gerste	1 25	1 20	6 1
Hafer	1 6	1 3	— 1
Raps	— —	— —	— —

Breslau, den 12. November 1870.  
Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pSt. Tralles loco 14 G.